

# Eine ganz private Energiewende

## Öffentlicher Infotag bei Familie Brüser

**LÜDENSCHIED** ■ Für Gerhard Brüser ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen selbstverständlich. Gemeinsam mit seiner Familie setzt er daher im Einfamilienhaus am Bierbaum jetzt komplett auf erneuerbare Energien. Im Oktober wurde die Gasleitung gekappt, nachdem im Keller ein Heizungskessel installiert wurde, der mit einer Kombination aus Holzpellets und Scheitholz arbeitet. Schon 2007 ließ die Familie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installieren. Die Solarthermie für den Warmwasserbedarf wird schon seit 1998 genutzt.

„Unsere private Energiewende“ hat die Familie daher den Infotag überschrieben, zu dem die am Samstag in ihr Haus – oder genauer in ihren Keller – am Bierbaum eingeladen hatte. Zahlreiche, Freunde, Bekannte, Nachbarn und auch Fremde, die über die Flyer oder die LN von dem Tag erfahren hatten, nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren. Dabei waren auch Michael Benning vom gleichnamigen Installateurbetrieb, der die Heizung montiert hatte, und Christian Albrink von der österreichischen Firma SHT, die diesen speziellen Kessel mit

zwei Kammern und verschiedenen Verbrennungsmöglichkeiten – beispielsweise nur Pellets oder Pellets und Scheitholz herstellt.

Beide würdigten die Initiative von Gerhard Brüser, als Privatmann so eine Veranstaltung zu organisieren. Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Heider, den Brüser in Anbetracht des Themas des Tages ganz gezielt eingeladen hatte, zeigte sich beeindruckt von dieser Initiative. „Es ist schön, dass das Thema Energiewende auch privat ankommt“, sagte er, und im Hinblick auch auf das Umdenken seiner Partei: „Man muss immer bereit sein, dazu zu lernen.“ Den Abgeordneten, der auch das Gespräch mit den Gästen suchte, interessierte darüber hinaus die Abwicklung der Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Gerhard Brüser selbst erklärt seine Initiative aus seinem christlichen Selbstverständnis und der globalen Verantwortung, die die Industrienationen seiner Meinung nach tragen: „Wir haben die Möglichkeiten, neue Techniken zu erforschen.“ Wichtig ist es ihm und seiner Familie, den Brennstoff in der Region zu beziehen. ■ **gör**



Dr. Matthias Heider (links) ließ sich von Gerhard Brüser die Biomasse-Heizung erklären. ■ Foto: Görlitzer